

Reinheckel, von 1574—1612. 6.) Marcus Crusius, aus Penig, von 1613—1633, da er, nachdem er viele Trübsale ausgestanden, an der Pest starb. 7.) Christoph Schöne, von Zwönitz, von 1634—1643. 8.) Johann Keller, von 1643—1647. 9.) Georg Reinheckel, vorher Diaconus in Glauchau, von 1647—1664. 10.) Bartholom. Reifing, von 1665, vorher Pfarrer in Schlunzig, hernach in Lobsdorf. 11.) Sam. Heinrich Reifing, Sohn, ist dem Vater substituirt worden, nachher Pfarrer in Menkersdorf bei Borna. 12.) M. Benjamin Reifing, auch ein Sohn des Bartholomäus, von 1697—1723. Ihm wurde M. Joh. Gottfried Rüger von 1721 substituirt, kam nach Schlunzig. 13.) M. Joh. Christoph Harrbach, von 1724—1735, war Pfarrer zu St. Aegyptien. 14.) Gotthilf Werner, von Nord-Deleben im Fürstenthume Halberstadt, zuvor Pastor in Topfseifersdorf, und hier von 1735—1785. 15.) Joh. Gabriel Werner, 1769 substituirt, der den 14ten Septbr. die Ordination erlangte, aber den 25. Novbr. dieses Jahres starb. 16.) Christ. Gottl. Schubert, von Schwarzenberg, Diaconus zu Rochsburg und Lunzenau, als Substitut den 24. Septbr. 1771 zu Glauchau confirmirt, folgte seinem Seniori nach dessen am 2. April 1786 erfolgten Ableben im Amte, und wurde im Monat Juni 1786 darinnen confirmirt. 17.) Carl Friedrich Wagner, aus Glauchau, vorher Baccalaureus an der Schule und Collabor. Ministerii daselbst, dann von 1802 an Pastor substitutus zu Hohenstein, trat an die Stelle des am 15. Juli 1805 gestorbenen Senior Christ. Gottl. Schubert, nachdem er am Sonntage Estomihi die Probepredigt gehalten und die Vocation zu diesem Pfarramte empfangen hatte, starb im Octbr. 1827. 18.) M. Friedrich August Zinsmann, von Lunzenau, Diaconus zu Rochsburg und Lunzenau, erhielt die Designation zum Pfarramte im Monat October 1827, hielt seine Probepredigt den Sonntag Cantate 1828 und die Anzugspredigt den ersten Pfingstfeiertag desselben Jahres.

Die Pfarrwohnung ist das Eckhaus oben am Markte nach der Kirche zu, brannte 1717 nebst 35 Häusern ab und ist jetzt ganz steinern erbaut.

Schulnachrichten.

An die Stelle der sehr baufällig gewordenen, 1579 erbauten Schule ist 1721 eine ganz steinerne aufgerichtet worden, in welcher, da dieselbe Parterre in 2 Hälften getheilt, der Rector und Cantor Unterricht ertheilten, auch beide in den obern Stagen wohnten. Nachdem im Jahre 1830 das der Pfarrwohnung gegenüberliegende neue Knabenschulhaus eingerichtet worden ist, befindet sich in dem alten Schulhause die Knaben-Elementarschule, auch wohnt der Elementarlehrer in demselben. Der Rector hat seine Wohnung in der neuen Knabenschule, welche früher das Seitengebäude des jetzt Dr. Vogel'schen Hauses ist und welches die Commun für 2000 Thlr. im Jahre 1829 kaufte und 1600 Thlr. auf dessen Einrichtung zur Schule und Wohnung für den Rector verwendete.

Beim Ankauf dieses neuen Schulhauses bewiesen folgende ehrwürdige Glieder der Gemeinde ihren edlen und gemeinnützigen Sinn dadurch, daß Hr. Carl Kahlenbeck, Bürger, Kauf- und Handelsherr 300 Thlr., Hr. Christ. Gottfried Landgraff, Bürger, Kauf- und Handelsherr und dessen Hr. Sohn, Gottfried Hermann Landgraff, 300 Thaler, Hr. Joh. Peter Schmidt, Bürger, Kauf- und Handelsherr 100 Thlr., Hr. Carl Martius, Bürger, Kauf- und Handelsherr 30 Thlr., Hr. Böttcher, Kauf- und Handelsherr in Lichtenstein, als ein ehemaliger Schüler Hohensteins 50 Thlr. in Gold, als freiwillige Beiträge zur bessern Einrichtung des Schulwesens schenkten. Ehre der Herr, unser Gott, der unserer guten Werke nicht vergißt, diesen edeln Männern!

Die Töchterchule in der Weinkellergasse ist im Jahre 1748 von Gottlieb Zeunert der hiesigen Commun geschenkt worden.

Die Schullehrer sind gewesen: 1.) Donatus Hübler, von Mitweida, von 1615—1646. Dieser hat das Cantorei-Buch angefangen. 2.) Simon Schulze, schrieb sich Ludimagister, starb 1657. 3.) Profefeld, hat zuerst den Rector-Titel erhalten, von 1657—1670. 4.) Otto. 5.) M. Hammer, von 1715—1731. 6.) M. Benjam. Seidel, von 1731—1771. 7.) Heinrich Traugott Tag, von 1771—1792. 8.) Koch, aus Penig, von 1793—1804. 9.) Carl Angermann, 1804—1806. 10.) M. Franz Walther, von 1806—1830. 11.) Hr. Joh. Christ. Gottl. Arndt, seit 1830 als Rector eingesetzt.

Cantoren:

1.) Joh. Christ. Schindler, eingesetzt als Cantor den 11. Juli 1711. 2.) Joh. Christoph Sperke, von 1747—1754. 3.) Christ. Gotthilf Tag, ein Bruder des Rector Tag, von 1755—1808. Hat hier ein gutes Adjuvantenchor gebildet. 4.) Joh. Gottl. Werner, 1808—1818. 5.) Hr. Carl Ferdinand Werner, seit 1819 als Cantor und zweiter Knabenlehrer eingesetzt.

Im Jahre 1830 wurde die Knabenelementarschule fundirt, an welcher Joh. Friedrich Länzler Lehrer bis zum 18. Novbr. 1838 gewesen ist. Ihm folgte Joh. Martin Stophel, bis zu Pfingsten 1841, wo er das Pfarramt in Langenberg erhielt. Hr. Theodor Merker, Schulamts Candidat, ist seit dieser Zeit Knabenelementarlehrer.

Mädchenschullehrer.

Die Schullehrer der Mädchen haben bis zum Jahre 1748 kein Schulhaus gehabt, sondern nur gemiethete Locale. Im genannten Jahre schenkte ein alter Junggesell, Gottlieb Zeunert, sein Haus der Commun zur Mädchenschule.

Mädchenschullehrer sind gewesen: 1.) Peter Kreifig, ein Brandweimbrenner, von 1620—1650. 2.) Sebastian Goldschmidts Wittve, von 1650—1662. 3.) Kirchbach, ein removirter Pfarrer, 1662—1692. 4.) Gottfried Reifing, ein Apotheker; läßt sich nicht ersehen aus dem Archiv, wie lange er Lehrer gewesen ist. 5.) Albin Schettler, Student, ist im Monat November 1728 mit 5 fl. Besoldung und dem Gregorius-Umgang von dem Consistorio eingesetzt worden. 6.) Münchmeier. 7.) Miring, Student. 8.) Joh. Friedrich Herlin, Student der Theologie, 1748. 9.) Dan. Friedr. Klaus, ein Weber, 1748 bis 1785. 10.) Dan. Friedr. Klaus, Sohn des eben genannten Klaus, 1785—1833, in welchem Jahre er einen Hülflehrer an Johann Martin Stophel, Candidat der Theologie erhielt; 1835 ward er emeritirt und starb zu Anfange des Jahres 1839. 11.) Hr. Gustav Salomo Schubert, Candidat der Theologie, seit 1835 Mädchenschullehrer.

Im Jahre 1838 wurde die Mädchenelementarschule fundirt und Theodor Merker, Schulamts Candidat, als Lehrer eingesetzt. Hr. Carl Gottlob Scheiter, Schulamts Candidat, folgte diesem im Jahre 1841.

Hohenstein, den 21. August 1842.

M. Fr. August Zinsmann,
Pfarrer.

Hierzu als Beilagen:

- 1.) Ernstthal. 2.) Gersdorf.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann und Sohn in Dresden.